

Amts & Intelligenzblatt

für den

Erscheint wöchentlich
2mal und kostet in Waiblingen
vierteljährlich 30 kr.,
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 34 kr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 2 Kreuzer.

N^o 21.

Einunddreißigster Jahrgang.

Mittwoch den 16. März 1870.

Ämliche und Privat-Anzeigen.

An die Gemeinderäthe.

Behufs der Fertigung der Uebersicht über die vorgekommenen Veränderungen im Bestand der Steuerobjecte pro 1. März 1865 haben die Gemeinderäthe gemäß den Circular-Dekreten vom 20. Septbr. und 27. März 1838 jeden Zugang zum Orts-Cataster und ebenso jeden Abgang von demselben aufzunehmen und die etwaigen Veränderungen unfehlbar binnen 8 Tagen

hierher anzuzeigen.

Als Zuwachs sind zu betrachten:

- 1) Vormalssteuerfreie, nunmehr steuerbare Güter und Gewerbe.
- 2) Abgelöste Zehnten und Reallasten.
- 3) Markungsgrenzveränderungen.
- 4) Entdeckte Einschätzungs- und Recalculationsfehler.
- 5) Veränderungen in der Steuerpflicht und in den gutherrlichen Catastern.

Als Abgang sind anzunehmen:

- 1) Gesetzlichsteuerfreie, zu öffentlichen Zwecken dienende Güter, Gewerbe und Gebäude u.
- 2) Markungsgrenzveränderungen.
- 3) Entdeckte Einschätzungs- und Recalculationsfehler.
- 4) Veränderungen in der Steuerpflicht und in den gutherrlichen Catastern.

Die Veränderungen sind nach Maas, Culturart, Cataster, Klasse und Anschlag von 1823 aufzuführen.

Zu bemerken ist, daß nach einer Mittheilung des K. Steuer-Revisorats vom Juni 1864 die Excatastrirung von Gütern, die zu ständigen bleibenden Feldwegen verwendet werden keinem Anstand unterliegt.

Haben sich keine Veränderungen ergeben, so ist eine Fehlanzeige zu erstatten.

Waiblingen den 14. März 1870.

R. Oberamt.
Säberlen.

Die Centralstelle für die Landwirthschaft an die

R. Oberämter und die landwirthschaftlichen Bezirks-Vereine.

Herr Julius Jobst, Theilhaber der Firma Friedr. Jobst in Stuttgart hat im landwirthschaftlichen Wochenblatt schon mehrmals auf die Bedeutung der Opiumgewinnung aus württembergischem Mohn und auf die besondere Güte des inländischen Produkts sowie auf die ökonomischen Vortheile dieser ganz unbeschadet der Samen-Ernde zu gewinnenden Nebenutzung aufmerksam gemacht. Die Vorschläge verdienen umsomehr Beachtung, als der Mohn in allen Landestheilen, wo das Wintergetreide gedeiht und wo es an den erforderlichen Arbeitskräften nicht fehlt, am Plage ist, auch das Haus Jobst sich zur künstlichen Uebernahme des gesammten württemb. Opium-Erzeugnisses zu den laufenden Preisen bereit erklärt hat, mithin entsprechender Absatz des neuen Produkts zunächst sicher gestellt ist.

Ueber die Einzelheiten der Opiumgewinnung hat Herr Jobst eine besondere Denkschrift an das K. Ministerium des Innern übergeben, mit deren weiteren Verbreitung durch den Druck die Centralstelle beauftragt worden ist.

Stuttgart den 25. Februar 1870.

Doppel.

Unter Beziehung auf vorstehenden hohen Erlaß sind heute gedruckte Blätter über die Gewinnung des Opiums auf einheimischen Mohnfeldern an die Schultheißenämter hinausgegeben worden, welchen empfohlen wird, dafür Sorge zu tragen, daß die Blätter in die rechten Hände kommen.

Waiblingen den 11. März 1870.

R. Oberamt.

Der Vorstand des landwirthschaftl. Vereins.

Waiblingen.

Auswanderungen.

Nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen sind ausgewandert:

Nach **Nordamerika**: Wagner, Christoph Gottlob von Beinstein; Köfler, Johann Christian von Großheppach; Wagner, Davids Wittve von Korb; Köhling, Daniel von Strümpfelbach; Schäfer, Carl Johannes von Leutenbach; Ruffbaum, Immanuel Gottlob von Endersbach; Goll, Johann Jakob von Schwaikheim; Schäfer, Johannes, Kurz, Johann Ludwig von Steinach; Jent, Karoline Katharine von Höfen; Schwarz, Carl Wilhelm von Korb; Weiß, Carl Gottlieb, Winkler, Gottlob Friedrich, Feil, Christian Ludwig, Schwegler, Jakob Daniel, Bunz, Carl Gottlob, Rösch, Wilhelm Otto, Merz, Wilhelm Friedrich, sämmtlich von Waiblingen; Himmel, Ernst Gottlob, Sprößer, Carl Friedrich, Sprößer, Ernst Heinrich, sämmtlich von Winnenden.

Nach **Bayern**: Kurz Anna Maria mit 2 unehel. Kindern von Leberhardt; Hahn, Elisabetha Barbara von Winnenden.

Nach **Palästina**: Bauer, Gottlieb von Höfen. Nach **Südamerika**: Haug, Christiane Caroline von Korb. Nach **Preußen**: Hübner, Jakob Ferdinand von Reckarrens. Nach **Frankreich**: Maier, Friederike Christiane von Schwaikheim. Nach **Böhmen**: Hildenbrand, Rosine mit einem unehel. Kinde von Kettelsburg. Nach der **Schweiz**: Hermann, Christiane Rosine von Waiblingen, Den 12. März 1870.

R. Oberamt.
Säberlen.

Waiblingen.

Der längst verschollene Matth. Jakob Klopfer, von Großheppach, Sohn des † Matth. Jakob Klopfer, Bürgers und Weingärtners von da, für welchen daselbst ein Vermögen von 150 fl. pflegschaftlich verwaltet wird, hat am 29. Dezember 1869 das 70. Lebensjahr zurückgelegt.

Es ergeht nun an ihn und seine etwaigen Leibes-Erben die Aufforderung, sich binnen der Frist

von 90 Tagen

vom Datum dieses Blattes an zur Empfangnahme des Vermögens hier zu melden, widrigenfalls er für todt erklärt und sein Vermögen unter die Seitenverwandten vertheilt würde.

Den 11. März 1870.

R. Oberamts-Gericht.
Herdegen.

Die Schultabellen

sind nach der Amtsblatt Seite 1566 vorgeschriebenen Form auszufertigen. Gedruckte Formularien sind bei Mäntler in Stuttgart und andern lithographischen Anstalten zu haben.

Waiblingen 15. März 1870.

R. Bezirkschulinspectorat.
Gundert.

Mittwoch den 23. März
wird eine **Schulconferenz** in
Winnenden gehalten werden.

Conferenzdirector
Sermann.

Waiblingen.

Holz-Verkauf im Stadtwald.

Am nächsten
Donnerstag den 17.
d. Mts. findet im
Stadtwalde „Bie-
ber“ ein Holzver-
kauf statt, wobei
vorkommen

58 Klafter eichene und buchene Scheiter
und Prügel, namentlich auch $\frac{1}{2}$ Klafter
eichenes Kuchholz, ferner 3,400 meist
buchene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der
Kreuzscheibe.

Den 10. März 1870.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Die Planier-Arbeiten auf der Morastwiese

werden am 19. März (Samstag) Nach-
mittag 2 Uhr auf dem Plage veraccor-
dirt. Wozu die Liebhaber hiemit eingeladen
werden

Stadtpflege.

Waiblingen.

Das Stadtgärtle

in der Frohnaderstraße neben J. Baumgärt-
ners Haus, wird nächsten Samstag Vor-
mittag 10 Uhr auf dem Rathhause auf
weitere 3 Jahre im Aufstreich verliehen.

Stadtpflege.

Montag 21. März Abends $\frac{1}{8}$ Uhr
findet die

**Visitation der hiesigen Fort-
bildungsschule**

im Lokale der 2. Knabenklasse statt. Alle,
die sich für die Sache interessieren sind zur
Betheiligung freundlichst eingeladen,

Waiblingen 12. März 1870.

R. Schulinspectorat.
Gundert.

Waiblingen.

**Haus- und Gü-
ter-Verkauf.**

In der Gausache des

Christian Körlinger,

Pfästerers von hier

kommt in Folge oberamtsgerichtlichen
Auftrags vom 19. Februar d. J. nach-
folgende Liegenschaft nämlich:



ungefähr $\frac{3}{8}$ an einer
2-stöd. Behausung
und Scheuer mit
Antheil an einem
Stall am Fellbacher Thor, neben
Jacob Bubeck und der Stadtmauer.

Anschlag 650 fl.

Br. V. A. 700 fl.

$\frac{1}{8}$ Mrg. 10,8 Rthn. Ader
1,0 „ Weg

$\frac{4}{8}$ Mrg. 11,8 Rthn. im Weidach
neben Matths. Böhringer und Gott-
fried Klingler

Anschl. 260 fl.

$\frac{3}{8}$ Mrg. 25,6 Rthn. Ader
5,2 „ Weg

$\frac{3}{8}$ Mrg. 30,8 Rthn. im mittlern
Grundo, neben Jacob Friedrich Claf
und Georg Widmanns Wittwe,

Anschl. 220 fl.

$\frac{5}{8}$ Mrg. 0,5 Rthn. Ader
e5,2 „ Weg

$\frac{5}{8}$ Mrg. 5,7 Rthn. im innern schma-
len Pfad neben Schmied Kuhle und
Michael Knittel

Anschl. 325 fl.

$\frac{3}{8}$ Mrg. 47,7 Rthn. im untern
kleinen Feld, neben Jacob Bubeck
und Ludwig Hölder.

Anschl. 296 fl.

Dinkelanklum 4 fl.

$\frac{2}{8}$ Mrg. 9,5 Rthn. Ader
1,5 „ Weg

$\frac{2}{8}$ Mrg. 11,0 Rthn. im kleinen
obern Feld neben Gottlob Bubeck
und Gottlob Winkler

Anschl. 150 fl.

Dinkelanklum 2 fl.

$\frac{2}{8}$ Mrg. 10,2 Rthn. Weinberg
32,0 Rthn. willkürlich ge-
baut

$\frac{3}{8}$ Mrg. 42,2 Rthn. in jungen
Weinbergen neben Gottlob Bubeck
und Gottlieb Gaupp

Anschl. 150 fl.

am

Montag den 11. April d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen
Aufstreich zum Verkauf, wozu die Lieb-

haber mit dem Bemerken eingeladen sind,
daß Gemeinderath Ziegler als Güterpfle-
ger bestellt ist.

Den 12. März 1870.

Stadtschultheißenamt.
Stel.

Winnenden.

Nachdem in der Gausache des Fried-
rich Häußermann, Ochsenwirths da-
hier, für den zur Masse gehörigen



in der
Mitte über
Stadt am
Markt-
platz gele-

genen 2-stödigen Gasthof zum Ochsen
mit Scheuer und Stallung.

innerhalb der gesetzlichen Frist ein besserer
Käufer mit einem Angebot von

11,010 fl.

beigebracht worden ist, so kommt nun
derselbe am

Donnerstag den 31. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause leztmals
im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 12. März 1870.

Rgl. Amts-Notariat.

Trautwein.

Nettersburg.

Gläubiger-Aufruf.

Die Verlassenschafts-Masse des verstor-
benen Landpostboten Jakob Siegle von
hier ist überschuldet.

Mit der außergerichtlichen Erledigung
dieses Schuldenwesens sind die unterzeich-
neten Stellen oberamtsgerichtlich beauf-
tragt.

Es ergeht daher an etwa unbekannte
Gläubiger die Aufforderung, ihre An-
sprüche innerhalb 15 Tagen unter Vor-
legung ihrer Beweismittel anzumelden,
widrigenfalls auf ihre Befriedigung keine
Rücksicht genommen werden könnte.

Den 11. März 1870.

R. Amts-Notariat und
Gemeinderath.

Vdt. Amts-Notar Trautwein.

Großheppach.

Am 25. März d. J. Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
(Feiertag der Verkündigung Maria) ist
hier wieder das jährliche

Wissbrotfest

und wird freundlich dazu eingeladen.

Pfarrer Braun.

Eisenbahn-Fahrtenpläne

sind zu haben in der
R. J. Beck'schen Buchdruckerei.

Revier Unterweissach.
Stamm- und Brennholz-Verkauf.



Aus dem Staatswald Röhrenbühl bei Heutensbach am Mittwoch den 23. d. M.:

2 Eichen 12 und 33' lang, 15 und 25" stark, 16 Esbeer 6—20' lang 1—12" stark, 9 Rothbuchen 12—20' lang, 9—15" stark, 2 Hainbuchen 6—8' lang 9" stark, 2 Erlen 24 und 33' lang 7 und 8" stark, 1 Aspe 20' lang 9" stark, 4 fichtene Bauholzstämme, 20 Stück forchene Stämme bis 12" stark. Ferner 1/2 Klafter eichene Prügel, 19 Klafter buchene Scheiter, Prügel und Anbrach, 8 Klafter birchene und aspene Prügel, 4 Klafter forchene Scheiter und Prügel, 300 buchene, 300 eichene und birchene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Schlag bei der neuen Saatschule nächst Heutensbach.

Reichenberg den 8. März 1870.
R. Forstamt.
Bechtner.

Revier Reichenberg.
Brennholz- und Birkenreis-Verkauf.



Am Freitag den 18. d. M.

Morgens 8 Uhr im Staatswald Trinkhau:

700 Nadelholzwellen und 10 Loose Bir-

kenreis etc. auf dem Sted.

Zusammenkunft bei der Saatschule.

An demselben Tage Vormittags 10 Uhr und Samstag den 19. d. M.

Vormittags 9 Uhr

im Staatswald Linkholz bei Bachnang:

26 Raubbuchensämme mit 370 C., 3 Kirschbäume mit 40 C., 10 Birken 181 C., 1 Erle mit 7 C., 13 Klafter buchene, 53 Klafter birchene Scheiter und Prügel, 1/2 Klafter erlene, 2 Klafter aspene Prügel und 1925 Laubholzwellen.

Mit dem Verkauf des Stammholzes wird am Freitag um 10 Uhr begonnen.

Zusammenkunft im Schlag.

Reichenberg den 8. März 1870.

R. Forstamt.
Bechtner.

Revier Hohengehren.
Brennholz-Verkauf.



Montag und Dienstag den 21. und 22. März

im Schlierbach

28 3/4 Klafter Laubholz,

3 1/4 Klafter Nadelholz,

26235 Laubholz- und 155 Nadelholz- Stängleswellen,

je 9 Uhr beim Herrentanz, Schorndorf den 12. März 1870.
R. Forstamt.
Fischbach.

Waiblingen.
Ackerverkauf oder Verpachtung.

3 1/2 Brl. im innern schmalen Pfad neben Wundarzt Steinlens Wittwe habe zu verkaufen oder zu verpachten.

Liebhaber wollen zu mir ins Haus kommen.

Jmm. Bunz.

Waiblingen.
Unterzeichneter hat 3 1/2 Viertel Acker im Hasenwäldle auf 3 Jahre zu verpachten.
F. Deutler, Sattler.

Waiblingen.
Zimmermstr. Schmann setzt seine im Habergräble besitzende

Scheuer

zum Verkauf aus, wie auch

1/8 Mrg. Acker im kleinen Feld, mit Dinkel eingesät, und

1/8 Mrg. im Weidach (Haberfeld)

Der Verkauf findet

den 21. März

Abends 6 Uhr bei Hrn. Hertned statt.

Waiblingen.
Heidenheimer-Bleiche.

Für diese ausgezeichnete Natur-Bleiche, wobei die Bleichgegenstände aufs schonenste behandelt werden, nehme auch dieses Jahr wieder Tuch Garn und Faden an.
A. Häfner.

Waiblingen.
Feine wollene Gesundheitsleibchen, weiß und farbig, wollene Herrenhemden, baumwollene Unterhosen und Leibchen empfiehlt unter Zusicherung der billigsten Preisen.
A. Häfner.

Waiblingen.
Für Konfirmanden empfehle ich 3/4 breites, gutes, schwarzes Tuch zu 1 fl. 54 kr. 1/4 breites beste Qualität zu 2 fl. 36 kr., Doukzing zu Hosen und Westen von 1 fl. 30 kr. an.
A. Häfner.

Waiblingen.
Blaubeurer Bleiche.

Zur Uebernahme von Bleichgegenständen für diese Bleiche hält sich bestens empfohlen.

Gottlob Billinger.

Waiblingen.
Prima Steinkohlen

fortwährend außerordentlich billig bei

G. Kaufmann, jr.

Waiblingen.

Einen wohlherzogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf

Gottlob Koller, Schlosser.

Waiblingen.

Anzeige.

Für die

Ulmer Bleiche

nehme ich auch dieses Jahr wieder Leinwand und Faden zu Besorgung an.

Kaufmann Reinhardt.

Feinstes und billigstes Kaffee-Mehl.

von welchen ein kleiner Spößel voll ohne jegliche Zuthat von Kaffeebohnen und Cichorien 2 Schoppen sehr guten und starken Kaffee giebt, ist allein acht zu haben in Waiblingen bei Kaufmann

J. F. Reinhardt.

Schöne

Kirschbaumstämme

jeder Stärke werden gekauft von der Parketbodenfabrik von

Wirth u. Wagner in Stuttgart.

Eine geordnete Familie auf dem Lande sucht ein

Dienstmädchen,

welches auch mit der Landwirthschaft etwas betraut ist, sogleich oder bis Georgii; gute Kost und gute Behandlung wird zugesichert.

Wo, sagt die Redaction.

Waiblingen.

Dankagung.

Für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte unserer Tante Margarethe Daiber sagen auf diesem Wege herzlichsten Dank die Hinterbliebenen.

Waiblingen.

Einen schönen schwarzen Rock und Hosen hat aufträglich zu verkaufen

Fr. Schnauser, Schneidmstr.

Turnverein



Waiblingen,

Bei der heutigen Monats-Versammlung wurde gezogen:

Actie-Nr. 32. 42. 71. 77.

Nächsten Samstag Gesellschafts-Abend bei

6

und zugleich weitere Besprechung wegen der Theilnahme an dem am 20. d. Mts. in Stuttgart stattfindenden Stiftungsfeste des Turnerbundes baselbst.

Den 14. März 1870.

Der Ausschuss.

Volkswirtschaft für Jedermann.

Nach dem Französischen des J. J. Kapet, frei ins Deutsche übertragen von F. Mayer.*)

Stuttgart. G. Weise.

In Frankreich, das für die Verbreitung nützlicher Kenntnisse auch außerhalb der Gelehrtenkreise so große Anstrengungen macht, hat schon im Jahre 1854 die Akademie der moralischen und politischen Wissenschaften einen Preis von 10,000 Franken für die Abfassung eines allgemein verständlichen Buches über die Volkswirtschaft und deren sittliche Bedeutung ausgeschrieben.

Was mit demselben gegeben werden sollte, bezeichnete sie folgendermaßen: „Den nothwendigen und stetigen engen Zusammenhang darzutun, in welchem alle nützliche Thätigkeit mit den Geboten strenger Sittlichkeit steht, und diesen Zusammenhang den arbeitenden Klassen, die nur wenig Zeit auf Studien verwenden können, in ansprechender Weise anschaulich zu machen, unter thunlicher Vermeidung der besondern Ausdrücke und Definitionen, deren die gelehrten Nationalökonomien sich zu bedienen pflegen.“ Als Muster hiezu wies die Akademie auf einige der kleinen Schriften Franklins hin. Der ursprüngliche Verfasser der obenbenannten preisgekrönten Schrift, welche von dem deutschen Herrn Bearbeiter den dieselbigen Verhältnissen entsprechend, und da und dort auch etwas abgekürzt, wiedergegeben worden ist, hat, den praktischen Zweck ins Auge fassend, es nicht sowohl auf ein förmliches Lehrbuch oder einen vollständigen Katechismus der Moral und der Volkswirtschaft als auf eine anschauliche Darstellung der Erscheinungen abgesehen, welche im Gebiet der Arbeits- und Erwerbsthätigkeit im Allgemeinen auftreten; er nahm wohl ganz richtig an, daß der einfache gesunde Menschenverstand die Lehren, die sich aus diesen Erscheinungen geben, dann von selbst ableite. Er hat an Beispielen aus dem täglichen Leben dargethan, wie die Bedürfnisse des Menschen die Grundlage nicht nur der Familie, sondern auch der ganzen menschlichen Gesellschaft bilden, und das Streben nach ihrer Befriedigung das Nützliche in der Welt hervorgerufen hat und immer mehr und mehr hervorruft; wie jeder, indem er sich einer nützlichen Thätigkeit hingibt, nicht nur sich selbst, sondern auch seinen Mitmenschen nützt, und dadurch ein Zusammenhang unter den Menschen entsteht, dessen Pflege Allen zu gut kommt und dessen Störung Allen schadet. Er zeigt durch Erzählung belehrender Vorgänge, wie die Reichthümer entstehen und in den Besitz des Einzelnen gelangen, und wie der Besitz des Reichthums auch den Armen zu gut kommt, und weist besonders anschaulich nach, wie die Arbeit sowohl die Hauptgrundlage des allgemeinen Wohles, als auch diejenige des Wohls des Einzelnen, wie sie berufen ist, richtig geleitet und entwickelt, unaußhörtlich die Ungleichheiten im Besitze der Menschen, ihren Leistungen für das Gemeinwohl entsprechend, auszugleichen, und dadurch die allgemeine Kultur zu fördern. In derselben Weise werden die verschiedenen Formen, Eigenschaften und Hilfsmittel der Arbeitsthätigkeit und des gegenseitigen Verkehrs zur Anschauung gebracht, die Lehren vom Kapital, Geld, Kredit, Waarenpreis, Arbeitstheilung und Arbeitsverbindung, die natürlichen Bedingungen für die Regulierung der Löhne, das Verhältniß der Arbeit zur Staatsverwaltung, die Fürsorge der letzteren für allgemeine und specielle Bildung, die Steuern, der Verkehr unter den Völkern, und dergleichen mehr.

Fassen wir dieses große Bild zusammen, so spiegelt sich in ihm das alte Gebot ab: „Liebe deinen Nächsten als dich selbst“, und es springt uns aus demselben vor allem die Lehre in die Augen, wie und auf welchem Wege allein der Mensch sich ein Recht erwirbt, zu beten: „Und gib uns unser täglich Brod!“

*) Die K. Centralstelle für Gewerbe und Handel hat die deutsche Bearbeitung dieser Schrift veranlaßt, und deren Verbreitung im Kreise der Gewerbetreibenden unterstützt; das K. Ministerium des Innern hat die Anschaffung derselben für alle Gemeindebibliotheken empfohlen. Der Preis der neuen Auflage ist nun so billig gestellt (48 Kr.), daß in der That Jedermann das nützliche und unterhaltende Buch sich verschaffen kann.

Wer ist da nicht aufgefordert, zu der Verbreitung dieses Buches sein Möglichstes beizutragen, und bedarf es dazu weiterer Empfehlung?

Die Lösung der Frauenfrage, heißt es in einer Erzählung von Clara Nebe in der neuesten Nummer von „Das Neue Blatt“, welcher wir diesen bemerkenswerthen Passus entlehnen, „ist der Zukunft vorbehalten, ihre Segnungen kommen der heutigen Frauwelt noch nicht zu Statte, die Erziehung Eurer Töchter wird noch nicht in ihrem Sinne geleitet; deshalb seid doppelt wachsam, Ihr Eltern, die Ihr Euren Töchtern einst keine auskömmlichen Mittel zu hinterlassen habt . . . hütet im Allgemeinen Eure Töchter vor dem vielköpfigen Ungeheuer „Bielwisserei“! Gebt ihnen die bestmögliche wissenschaftliche Ausbildung; vor dem Vorurtheil aber, daß — außer ihr — Erlernung und Ausübung vieler Fertigkeiten und Künste sich gehören, befreit Euch, denn Sechserlei halb können — das unselige Resultat dieses Vorurtheils — wiegt nicht einerlei auf, das man ganz kann.“

Religiosität und Wissen. Man kann in unserer Zeit oft die Beobachtung machen, das sich in der menschlichen Gesellschaft ein gar eigener und merkwürdiger Umschwung vollzieht, je mehr die Wissenschaft fortschreitet und je mehr auf der einen Seite, theils auf Grund und in falscher Ausdeutung der wissenschaftlichen Resultate, theils aus purer Rohheit und Frivolität, Alles, was Glaube, kirchlicher Sinn u. heißt, mit einem Worte ins Gebiet des religiösen Lebens gehört, gestürzt und negirt wird, stellt sich ihm auf der andern Seite ein neues frisches und tiefer begründetes Aufblühen von Religiosität entgegen, die allerdings nichts mehr mit abergläubischer Beimischung, mit Bevormundung und gemißbrauchter Autorität zu thun haben mag. In diesem Sinne enthält „Das Neue Blatt“ eine lichtvolle Darstellung unter dem Titel: „Religiöse Entwicklungen in neuester Zeit“ von A. Silberstein, welche Manchem erst deutlich die Richtung zeigt, die er selber schon unbewußt verfolgte. Möge das hier Gesagte mit Aufmerksamkeit allseitig beachtet werden.

L o b d e r N a c h t.

Den Tag nur pflegt ihr in die Zeit zu zählen,
Ich halt' es mit der stillen, sanften Nacht.
Der Tag will nur mit seinem Licht uns blenden,
Doch selten hat Gehofftes er gebracht.

Er spiegelt vor nur nichtige Phantome
Und treulos zeigt sich seines Wirkens Spur.
Ein jeder Tag verheißt uns neuen Segen
Und neue Täuschung bringt er immer nur.

Die Nacht jedoch giebt, ohne zu versprechen,
Was man vom Tag so oft vergeblich hofft,
Sie giebt uns Ruhe, stillt unsre Qualen,
Ersetzt den Tag durch süße Träume oft.

Der Tag verlangt alle unsre Kräfte,
Die Nacht jedoch giebt Muße und giebt Ruh',
Nur die Natur ruht nicht in ihrem Wirken,
Sie theilt bei Nacht uns neue Kräfte zu.

Waiblingen. Brodpreise vom 15. März 1870.

2 Pf weißes Brod bei sämmt Bäckern der Stadt	7 Kr.
4 Pfd. schwarzes Brod bei Bäcker Mayer	11 Kr.
bei den übrigen Bäckern	12 Kr.
1 Paar Becken bei Kaufmann, Breyer, Rachel, Baun, Lang, Plessing, Mayer	9 Lth.
Holzwarth, Pfander, Mergenthaler Schwarz	
Rösch, Pfeiderer	8 1/2 Lth.
Grieb	8 Lth.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt

am 12. März 1870.

Dinkel pr. Centr.	3 fl. 40 Kr.,	3 fl. 39 Kr.,	3 fl. 38 Kr.
Haber " "	3 fl. 45 Kr.,	3 fl. 42 Kr.,	3 fl. 40 Kr.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

am 10. März 1870.

Dinkel pr. Centr.	3 fl. 48 Kr.	3 fl. 45 Kr.	3 fl. 42 Kr.
Haber " "	3 fl. 36 Kr.	3 fl. 34 Kr.	3 fl. 32 Kr.